

# **PRESSEMITTEILUNG**

Potsdam/Eberswalde, 17.06.2014

## **Musische Bildung jetzt - Volksinitiative gestartet**

Die Volksinitiative „Musische Bildung jetzt“ ist gestartet. Damit wehren sich die Musik- und Kunstschulen des Landes Brandenburg gegen die Entscheidungen der Landespolitik.

Konkret werden mit der Volksinitiative zwei Punkte gefordert:

1. Die Volksinitiative fordert, dass sich das Land wieder mit einem Anteil von 15% an den Gesamtausgaben der Musikschulen beteiligt. Und für die Entwicklung der Kunstschulen soll das Land 400.000 Euro bereitstellen.
2. Die Volksinitiative fordert, dass das Land die Programme an Grund- und Förderschulen, Kitas und Behinderteneinrichtungen in Höhe von 2,8 Mio. Euro fördert, um die Nachfrage zu decken. Zudem soll das Programm „Musische Bildung für alle“ im Gesetz zur Förderung der Musik- und Kunstschulen aufgenommen werden.

Nach Informationen des Verbandes der Musik- und Kunstschulen im Land Brandenburg sind die Bildungseinrichtungen seit Jahren unterfinanziert. „Die Landesförderung stagniert seit Jahren trotz steigender Schülerzahlen. Besuchten im Jahr 2000 rund 25.000 Schüler in Brandenburg Musik- und Kunstschulen, so sind es 2014 schon 39.000 Schüler“, sagt Thomas Falk, Geschäftsführer des Verbandes der Musik- und Kunstschulen Brandenburg. Hinzu kommen noch die Tarifierhöhungen für das Personal. Dadurch entspricht die Landesförderung von eigentlich vereinbarten 15% nur noch 9%. „Die permanente Unterfinanzierung geht zu Lasten der Eltern und der Kommunen“, kritisiert Thomas Falk. Denn die ursprüngliche Finanzierungsidee sah vor, dass Land, Träger und Eltern je ein Drittel der Gesamtkosten tragen.

Tatkräftige Unterstützung enthält der Landesverband von der Landeselternvertretung. „Wir unterstützen die Volksinitiative voll und ganz, denn wir verbinden damit große Hoffnungen. Es darf nicht sein, dass sich zukünftig nur besser verdienende Eltern den Besuch einer Kunst- oder Musikschule für ihr Kind leisten können“, sagt Sonja Krischke, Vorsitzende der Landeselternvertretung der Musik- und Kunstschulen in Brandenburg. Die gesamte Elternvertretung hofft, dass Musikschulen und Kunstschulen weiterhin für alle bezahlbar bleiben.

Die Volksinitiative „Musische Bildung jetzt“ ist die Reaktion auf die Entscheidung des Brandenburger Landtages Ende Januar 2014. Mit dem neuen Gesetz zur Förderung der 21 Musikschulen, 7 verbundenen Musik- und Kunstschulen und der 7 Kunstschulen im Land Brandenburg wurde Anfang des Jahres von der Politik beschlossen, dass die Landesförderung bei 2,69 Mio. Euro bleibt, was einer Förderung von 9% der Gesamtkosten entspricht. „Mit diesem neuen Gesetz wird Brandenburg weiterhin Schlusslicht bleiben. Sowohl hinsichtlich der finanziellen Förderung, als auch bei den Ergebnissen bei Wettbewerben wie Jugend musiziert, so die Vorsitzende der Landeselternvertretung. Besonders fatal beurteilt sie die Vorschläge von politischen Vertretern, statt Einzelunterricht auf Gruppenunterricht zu setzen. „Beim Erlernen eines Musikinstrumentes ist Gruppenunterricht eine mögliche Form, aber für die Mehrzahl der Kinder nicht die geeignete. Und Gruppenunterricht kann schon gar nicht als Instrument gelten, um Fördermittel einzusparen“, macht Sonja Krischke deutlich.

Bis zum 17. Juli 2014 können nun die Brandenburger Bürgerinnen und Bürger ihre Stimme für die Musik- und Kunstschulen des Landes abgeben. 20.000 Unterschriften werden benötigt. Listen liegen in allen Musik-

und Kunstschulen aus. „Wir hoffen auf viele Unterstützer, denn dann muss sich die Politik noch einmal mit dem Gesetz zur Förderung der Musik- und Kunstschulen im Land Brandenburg befassen“, appelliert die Vorsitzende der Landeselternvertretung.

**Weitere Informationen im Internet unter [www.musische-bildung-jetzt.de](http://www.musische-bildung-jetzt.de)**

**Interviewanfragen an:**

Sonja Krischke, Vorsitzende der Landeselternvertretung der Musik- und Kunstschulen des Landes Brandenburg e.V.

per E-Mail an: [s-krischke@t-online.de](mailto:s-krischke@t-online.de)